

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 44 (2020)
Heft: 1

Rubrik: Gedanken eines Jenischen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken eines Jenischen

Versteht ihr mich? Meine Augen suchen euren Blick, abwechselnd, stolz und traurig. Meine Musik ergreift mich, trägt mich fort, weg, weit weg. Ich lass mich tragen, ich träume. Unsere Kinder, wie liebevoll sie sind. Doch wir lehren sie Misstrauen, kämpfen ums Überleben. Sie lachen herausfordernd frech, aber ich mag sie. Könnt Ihr mich verstehen? Man hat Jenischen, Sinti und Roma so weh getan. Mit welchem Recht, Andersartigkeit auszurotten? Wer sagt euch, dass unsere Art zu leben nicht richtig sei? Wer sagt euch, dass es richtig sei, Geld und Macht an die erste Stelle zu setzen? Und das Leben geht an euch vorüber, in langweiliger Regelmässigkeit. Kennt ihr noch die Harmonie zwischen Mensch und Natur? Wo bleibt die Achtung vor dem Leben, die Achtung vor dem Tod? Wer sagt euch, das es nicht richtig sei, so zu leben, wie wir es tun? Könnt ihr mich verstehen, warum ich traurig bin? Wir alle haben eine Seele, vielleicht bedeutet das, am Ende ein Mensch zu sein.

Ernst Spichiger

Neu in unserem Bildarchiv



Als die Jenischen sich noch keine Wohnwagen leisten konnten, sondern in improvisierten Zelten reisten. Gemäss mündlicher Mitteilung entstand das Bild um 1950. (*Bild aus Familienalbum, mit Dank an die Geschenkgeberin*)

*«Wir können schubsen oder locken
Dieser Ochs! Der will nur bocken.
So kriegen wir ihn nie.»*

*«Ich gehe nicht in dieses Gatter
Im Freien ist's viel glatter.»
Sagt das Vieh.*



Der Radgenochs